# Protokoll des Workshop: Housing First

06.04.2018

Protokoll: Burkhard Czarnitzki

Workshopleitung: Ronja

Teilnehmer\*innen: 1. Teil 11 Personen

 2. Teil 8 Personen

## Input durch Ronja

Klassischer Weg:

1. Hilfebedarf
2. Sammelunterkunft , Inobhutnahme
3. JuWo: Regeln häufig zu eng – Sanktionen!
4. Eigene Wohnung – dauert zu lange – Einrichtungshopping 🡪 Ausstieg aus Jugendhilfe
5. Manchmal zur Unterstützung ambulante Hilfe

Der Ansatz des Housing First verzichtet auf die Punkte 2-4 mit dem Ziel:

1. Sofort eine Wohnung als oberste Priorität
2. Hilfe auf Wunsch niedrigschwellig, bedarfsgerecht, zeitnah

## Diskussion

Ein Teilnehmer berichtet über ein gelungenes Housing First. Er bekam eine Wohnung über eine Stiftung. Kernaussagen:

* Man braucht Zeit
* Housing First muss langfristig wirken
* Nach dem Bezug der Wohnung muss zusätzlich Hilfe angeboten werden

Aus dem anschließenden Gespräch ergeben sich folgenden Hinweise:

* Housing First für junge Menschen unter 18 ist eher schwierig
* Keine Zentralisierung von Wohnungen
* Alleine Wohnen muss gelernt werden
* Auf die Bedürfnisse der jungen Menschen hören und reagieren
* Die angebotene Hilfe muss auf Freiwilligkeit basieren und darf nicht an das Angebot einer Wohnung gekoppelt werden
* Selbstbestimmt handeln können
* Ein Vertreter der BASFI weist darauf hin, dass über das Angebot / Projekt Home Support 230 Personen bei Jugend & Wohnung in Wohnraum vermittelt wurden. Er weist weiterhin daraufhin, dass das System SAGA besonders bei der Vermittlung von Wohnungen für junge Menschen nicht funktioniert. Er empfiehlt, dass Träger oder Projekte wie MOMO eigene Wohnungsbaugesellschaften gründen (!).
* Um den Bedarf an Wohnungen für junge Menschen deutlicher in den Focus zu rücken, sollten sich die Jugendhilfeträger intensiver vernetzen.
* Man sollte weniger an die Risiken denken, sondern mutiger sein
* Die Stadt muss zum Thema Wohnungsbau noch mehr in die Pflicht genommen werden, dazu bedarf es ….
* … einer Image Kampagne und man sollte mutiger Forderungen stellen!
* Man sollte die Kräfte bündeln um gemeinsam Forderungen zu stellen und gemeinsam zu handeln!

# Ergebnisse / Planungen

* Das Gespräch mit jungen Menschen (Partizipation) fördert interessante Anregungen zu Tage
* Housing First wurde durchweg als guter Ansatz betont
* Man sollte mutiger sein und mehr gemeinsam Handeln und Fordern!
* Zwei junge Menschen aus der Diskussionsrunde standen dem Ansatz des Housing First eher skeptisch gegenüber. Die Skepsis konnte zum Teil genommen werden. Es scheint wichtig zu sein, dass die Professionellen den jungen Menschen Ansätze und Ideen wie z.B. das Housing First einfacher und deutlicher erklären. 🡪 von Hilfe sprechen anstatt von Ambulanter Hilfe, 🡪 von „Dach übern Kopf sprechen anstatt von Housing First
* **Menschen einladen, die etwas zu gelungenen Housing First Projekten berichten könnten – z.B. aus Dänemark oder Finnland**